

Saison 2022/23

**Giorgio Battistelli**  
**IL TEOREMA DI PASOLINI**

Libretto von Giorgio Battistelli frei nach  
dem gleichnamigen Film von Pier Paolo Pasolini

**Uraufführung: 9. Juni 2023**

Weitere Vorstellung: 16. und 21. Juni 2023

Berlin, 25. März 2022

Unter den Intellektuellen und Künstlern, die Ende der Sechzigerjahre die bürgerliche Gesellschaft in Frage stellten, war der 1922 geborene Pier Paolo Pasolini sicherlich einer der radikalsten. In „Teorema“, das er 1968 sowohl als abendfüllenden Spielfilm wie in Romanform veröffentlichte, macht er seine Generalabrechnung mit der Bourgeoisie und zeigt eine großbürgerliche Familie, deren Alltag nur noch von erstarrten Konventionen beherrscht wird. Diese Ordnung wird durch einen Fremden zum Einsturz gebracht, dessen Gegenwart bei allen Mitgliedern der Familie ein Bedürfnis nach Liebe auslöst und dadurch einen Prozess der Selbstbefreiung in Gang setzt, der das familiäre Gerüst zum Einsturz bringt. Doch nur, wenn sie alle bürgerlichen Bindungen hinter sich lassen – so der Lehrsatz, das „Teorem“ Pasolinis – werden diese Menschen zu einer neuen Freiheit finden.

Als Film gehörte „Teorema“ schnell zu Pasolinis bekanntesten Werken und wurde bereits 1992 als Musiktheater im Rahmen der Münchener Biennale auf die Bühne gebracht. Der Komponist dieses Bühnenwerks, in dem die Sänger nur stumm agierten, hieß Giorgio Battistelli und zählt heute mit Opern wie RICHARD III. und zuletzt JULIUS CAESAR zu den bekanntesten italienischen Komponisten. Nun, 30 Jahre später, gestaltet Battistelli, der Pasolini noch selbst kannte, den Stoff als IL TEOREMA DI PASOLINI zur abendfüllenden Oper.

„Im Musiktheater sieht Giorgio Battistelli die Möglichkeit, die verschiedenen Wirklichkeitsdimensionen künstlerisch zur Darstellung zu bringen, wie bruchstückhaft auch immer. Die große Unruhe und Unsicherheit unserer Zeit, sagt er, rühre daher, dass es uns nicht gelungen sei, die vielen unterschiedlichen Realitäten miteinander zu verbinden, und dass wir stattdessen ein Durcheinander geschaffen hätten, in dem eine Harmonie unmöglich geworden sei. Die Suche nach einer künstlerischen Darstellungsweise dieser Wirklichkeiten führte Battistelli zwangsläufig zur Einsicht: Das Konzept der Moderne ist eine Polyphonie. Sie ist nicht monodisch, sondern ein Zusammenwirken verschiedener Faktoren. Mit Eklektizismus oder postmoderner Beliebigkeit hat das nichts zu tun. Die Aufgabe des Künstlers besteht für Battistelli darin, sich Rechenschaft abzulegen über

die vielen Dinge, die passieren, und er folgert: Es gibt nicht nur eine Art – es gibt viele Arten, musikalisch zu denken. So wie es viele Arten gibt, unsere Welt zu sehen.“ (Max Nyffeler, Musikpublizist)

Für die Regie von IL TEOREMA DI PASOLINI zeichnet das britisch-irische Theaterkollektiv „**Dead Centre**“ verantwortlich, das in den letzten Jahren vor allem mit seinen Arbeiten im Schauspiel – so für die Schaubühne Berlin und das Wiener Burgtheater – Aufsehen erregt hat. Nach ihrem Operndebüt bei der Ruhrtriennale mit einer gefeierten Inszenierung von Olga Neuwirths BÄHLAMMS FEST arbeiten „Dead Centre“ nun erstmals an einem Opernhaus.

2/2

Als Vorbereitung auf IL TEOREMA DI PASOLINI präsentiert die Deutsche Oper Berlin zu Beginn der Spielzeit im Haus der Berliner Festspiele das Werk, mit dem der 1953 geborene Battistelli Anfang der Achtzigerjahre international bekannt wurde: Die Musik zur einstündigen „Experimentaloper“ **EXPERIMENTUM MUNDI** wird fast ausschließlich von 16 Handwerkern geliefert, die auf der Bühne ihren Berufen wie Maurer, Schuster und Bäcker nachgehen.

Musikalische Leitung	Daniel Cohen
Inszenierung	Dead Centre
Bühne, Kostüme	Nina Wetzel
Video	Sebastian Dupouey
Dramaturgie	Jörg Königsdorf

Lucia	Barbara Frittoli
Paolo	Davide Damiani
Emilia	Monica Bacelli
Ospite	Samuel Dale Johnson
Odetta	Meechot Marrero
Pietro	Andrei Danilov

Orchester der Deutschen Oper Berlin

Komponiert für die Deutsche Oper Berlin,  
gefördert von der Ernst von Siemens Musikstiftung